Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0062/11	18.03.2011
zum/zur		
F0033/11 – FDP-Fraktion		
Bezeichnung		
Stand Auswertung Dom-Forschungsgrabungen in Magdeburg		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		29.03.2011

In Bezug auf die Anfrage F0033/11 der FDP-Fraktion in der Sitzung des Stadtrates am 03.03.2011, in der es heißt:

am 9. Dezember 2010 fasste der Stadtrat im Ergebnis der Beratung des interfraktionellen Antrages A0175/10 den Beschluss-Nr. 684-27(V)10. Er beschäftigt sich damit, dass in der Landeshauptstadt Voraussetzungen für die Aufarbeitung und Auswertung der Forschungsgrabungen im Magdeburger Dom geschaffen werden.

Nachdem fast ein viertel Jahr seit der Beschlussfassung verstrichen ist, bitte ich um eine mündliche und ggf. ergänzende schriftliche Information zum Stand der Bemühungen.

kann folgender Sachstand zum jetzigen Zeitpunkt festgehalten werden:

Folgende Maßnahmen sind ergriffen worden, um die Forschungsgrabungen im Dom und die Auswertung der Funde von Seiten der Landeshauptstadt zu unterstützen:

1. Die Landeshauptstadt leistete in den Jahren 2006 – 2010 Vermessungsarbeiten von insgesamt 45.300,00 Euro. Hierbei handelte es sich um Vermessungsarbeiten sowohl im Außen-, wie im Innenbereich, wobei für diese Arbeiten Vermessungsingenieure, Vermessungstechniker, Truppführer und Messgehilfen eingesetzt wurden. Die Arbeiten im Außendienst umfassten die Absteckung und Betreuung der lokalen Grabungsnetze, Aufmass der Schnitte und wichtiger Befunde im LS 150, Aufmass des Editha-Kenotaph und des Sarges zur Bestimmung der Achslage sowie die Profilaufmessung. Im Innenbereich wurde ein Entwurf des Grabungsnetzes in ottonischer und gotischer Ausrichtung erarbeitet. Weiterhin erfolgte die Berechnung der Abstockkoordinaten und Transformation der Landeskoordinaten in das örtliche Grabungsnetz. Es erfolgten die Erstellung der Gesamtpläne (Phasenpläne), die Überprüfung der Achslage der Doppelkirchenanlage auf dem Domplatz, die Berechnung der Abweichungen der ottonischen, gotischen und 3. Achslage der Befunde zur O-W Ausrichtung und die Einpassung der Altgrabungen und Leitungspläne.

Die Landeshauptstadt stellte in der Zeit von August 2001 bis September 2006 eine Zeichnerin für 36 Wochenstunden zur Verfügung. Von Dezember 2006 bis Dezember 2008 wurde über die AQB ein Zeichner zur Verfügung gestellt. Die Kosten beliefen sich auf 32.627 Euro. Die Bereitstellung von Personalkosten betragen 2009 22.653,43 Euro und im Jahr 2010 25.502,07 Euro, wobei die eigenständige Einstellung einer Zeichnerin durch die Stiftung „Dome und Schlösser“ vorgenommen wurde.

Insgesamt beliefen sich die Kosten ab 2006 auf 80.782,50 Euro.

Die Landeshauptstadt stellte Parkplätze zur Verfügung und erteilte Sondernutzungsparkscheine für Behinderte.

Die weiteren Arbeiten des Amtes erstreckten sich über das Herrichten von Gehwegen, Bordabsenkungen, Aufschüttungen u.ä., wobei hier konkrete Kosten noch nicht ermittelt wurden.

2. Für die Arbeitsgruppe um den Archäologen Rainer Kuhn, der eine zeitlich befristete Anstellung beim Landesamt für Archäologie erhalten hat, und die zahlreichen Funde aus der Domgrabung wird vom 01.04.2011 an eine Unterbringung in einem ehemaligen Schulgebäude am Lorenzweg zur Verfügung gestellt.
3. Die GISE beschäftigt seit 01.02.2011 im Rahmen von Arbeitsförderungsmaßnahmen Grabungsmitarbeiter.
4. Für das Jahr 2011 wird vom Stadtplanungsamt eine Zeichnerstelle zur Verfügung gestellt.
5. Auf Initiative des Oberbürgermeisters hin hat das Kultusministerium eine befristete Stelle für eine Grabungsmitarbeiterin bewilligt.
6. Für die Aufarbeitung der Funde aus der Domgrabung ist eine neue Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg, dem Kultusministerium und der Martin-Luther-Universität in Vorbereitung.

Dr. Koch